



Zufriedene Mienen: Jürgen Zachmann, Fritz Schäfer, Vorstandsvorsitzender Rainer Kunadt und Klaus Frey (von links).

Fotos: Ketterl

Volksbank baut Position aus

Filialnetz bleibt erhalten: Steigerung bei Kundeneinlagen und bei Vermittlung von Wertpapieren und Versicherungen

PFORZHEIM. Vertriebsanstrengungen, Investitionen in Mitarbeiter und Technik, qualifizierte Beratung in einem flächendeckenden Filialnetz nannte Volksbank-Chef Rainer Kunadt gestern als Erfolgsrezepte.

Von PZ-Redakteur
Lothar H. Neff

Die Volksbank Pforzheim hat im vergangenen Jahr in schwierigem konjunkturellem Umfeld ihre Bilanzsumme um 2,4 Prozent auf 1,917 Milliarden Euro gesteigert. Unter dem Strich blieb ein Ergebnis von 13,8 Millionen Euro übrig. Daraus wird wieder eine Dividende auf die Geschäftsanteile in Höhe von 5,1 Prozent bezahlt. Zugleich soll - vorbehaltlich der Zustimmung der Vertreterversammlung am 11. Mai - das Eigenka-

pital deutlich von 95 auf 104 Millionen Euro erhöht werden.

Wichtigste Ertragsquelle war der Zinsüberschuss in Höhe von 49,8 Millionen Euro. Dazu kommen Provisionserlöse von 14 Millionen Euro im Wesentlichen aus dem Wertpapiergeschäft und der Vermittlung von Versicherungen. So wurde bei Sach- und Krankenversicherungen das beste Ergebnis in der Geschichte der Volksbank Pforzheim erzielt.

Der Rohertrag beziffert sich auf 63,9 Millionen Euro. „Die eingesetzte Technik wird immer komplizierter und damit kostenaufwändiger“, erläuterte Vorstandsvorsitzender Kunadt den Anstieg der Verwaltungskosten um 650.000 Euro auf rund 47 Millionen Euro. Erfreulicherweise konnte die Netto-Risikovorsorge für wacklige Kredite um 1,8 auf 10,4 Millionen Euro reduziert werden.

Volksbank Pforzheim in Zahlen

Angaben in Euro			
	2004	Veränderung zu 2003	
Bilanzsumme	1.917 Mio.	+2,4%	
Gesamtausleihungen	1.195 Mio.	-1,2%	
Gesamteinlagen	1.322 Mio.	+1,5%	
Ergebnis nach Steuern	11 Mio.	+10,0%	
Eigenkapital	104,1 Mio.	+11,9%	
Bauspargeschäft	74,1 Mio.	-15,3%	
Provisionsgeschäft	14 Mio.	+12,4%	
Gesamtvermögensanlagen unserer Kunden	1.983 Mio.	+4,4%	
Mitarbeiter	507	vj. 505	
Filialen	37	unverändert	
Mitglieder	51.518	vj. 52.334	
Anzahl der Geschäftsanteile	126.820	vj. 122.080	

Quelle: Volksbank Pforzheim

das Elektronik-Banking weiter ausgebaut, wobei bereits 70 Prozent der vier Millionen Zahlungsvorgänge beleglos in Auftrag gegeben werden. Dennoch sei die individuelle Beratung als Vertriebsform unverzichtbar. Diese zeigen auch aktuelle wissenschaftliche Studien.

Allerdings müsse man die Kosten stets im Blick haben. Nach den Umgestaltungen der Volksbank-Filialen im Arlinger, in Dürrn, Eutingen und Illingen sowie des Eingangsbereichs des Volksbankhauses stehen in diesem Jahr Verbesserungen in der Filiale Marktplatz, Conweiler und Grunbach an. Kopfzerbrechen bereit noch der Umbau der Zweigstelle in Mühlacker, weil die Grundstücksfrage (Parkplätze) noch ungeklärt ist.

Neben der Förderung von Existenzgründern will sich die Volksbank Pforzheim mit einem speziellen Studentendarlehen um neue Kunden bemühen. Im Kreditgeschäft mit Privatkunden gab es ein Wachstum von 4,6 Prozent, freute sich Vorstandsmitglied Jürgen Zachmann. Die Kundeneinlagen konnten zugleich auf 1,322 Milliarden gesteigert werden. Darin zeige sich auch ein Trend weg vom privaten Konsum hin zu Sicherheit und Vorsorge. Von den 507 Mitarbeitern der Volksbank Pforzheim waren 51 Auszubildende.

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter:
www.vobadirekt.net

Das gesamte Kreditvolumen war leicht rückläufig, wobei viele Firmenkunden ihre zugesagte Kreditlinie nicht voll ausschöpften. Die wirtschaftliche Entwicklung spiegelte sich im Jahr 2004 auch in dieser Investitionszurückhaltung wider. „Wir sehen gewisse Anzeichen für eine Belebung“, versicherte gestern Vorstandsmitglied Fritz Schäfer.

Er bekräftigte auch das genossenschaftliche Bekenntnis zur Region und zum Mittelstand. „Wir wissen, dass unsere räumliche und persönliche Nähe zu unseren Kunden durch nichts zu ersetzen ist“, bekannte sich Vorstandsmitglied Klaus Frey deutlich zum flächendeckenden Filialnetz. „Es wird keine Schließungen geben.“ Daneben wird



Neu gestaltet: Der Eingangsbereich zum VolksbankHaus.



Modernisiert wird das Filialnetz der Volksbank, demnächst auch die Zweigstelle Marktplatz.

Hennes&Mauritz mit Gewinnplus

STOCKHOLM. Der schwedische Bekleidungskonzern Hennes&Mauritz (H&M) hat seinen Vorsteuergewinn im ersten Quartal dieses Jahres (1. Dezember bis 28. Februar) um 29 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 2,5 Milliarden Kronen (250 Mio Euro) gesteigert. Wie die größte Textilkette der Welt am Mittwoch in Stockholm weiter mitteilte, stieg der Umsatz um gut 7 Prozent auf 14,8 Milliarden Kronen. Auch das zweite Quartal habe mit einer Umsatzsteigerung von 20 Prozent (unter Ausschluss von Währungsschwankungen) positiv begonnen. *dpa*

SteagHamaTech hat's schwer

Maschinenbauer will Schwesterfirma SES in Slowakei übernehmen - Rapider Preisverfall belastet Bilanz

STERNENFELS. Der Maschinenbauer SteagHamaTech, der Anlagen für die CD- und DVD-Produktion herstellt, erwartet ein schwieriges Geschäftsjahr 2005. Gründe seien unter anderem die gestiegene Konkurrenz aus Asien und sinkende Preise, sagte Vorstandschef Stefan Reineck gestern bei der Bilanzvorlage in Stuttgart. Der Umsatz stieg 2004 auf 149 Millionen Euro von 146,9 Millionen Euro im Vorjahr.

Das Unternehmen war im vergangenen Jahr in die roten Zahlen gerutscht.

Das Vorsteuerergebnis (EBT) sank von 6,5 Millionen Euro im Jahr 2003 auf 1,2 Millionen Euro. Der Jahresfehlbetrag lag bei 3,2 Millionen Euro. Im Jahr 2003 hatte Steag HamaTech noch einen

„Wir sehen ein Umsatzpotenzial von etwa 20 Millionen Dollar im übernächsten Jahr.“

Prognose zum Chip-Geschäft von Stefan Reineck, Vorstandschef SteagHamaTech

Jahresüberschuss von 3,6 Millionen Euro erwirtschaftet. Vor allem der rapide Preisverfall bei optischen Speichermedien und die gestiegenen Aufwendungen für die Entwicklung neuer Produkte hätten dabei eine Rolle gespielt, sagte Finanzvorstand Joachim Eppinger.

Das Unternehmen müsse neue Geschäftsfelder erschließen und die Kosten weiter reduzieren, sagte Reineck. Deshalb solle die Schwestergesellschaft Steag Electronic Systems (SES)

in Nove Mesto (Slowakei) ausgebaut werden. Der Aufsichtsrat habe dem Erwerb der SES zudem bereits zugestimmt. Die Fertigung und die Montage von Anlagen solle an diesem Standort weiter konzentriert werden. Auch der Standort in Austin (USA) solle gestärkt werden. Dort soll laut Reineck der Markt für Maschinen für die Chipverpackung genutzt werden. *Isz*

Weitere Informationen zum Thema im Internet unter:
www.steag-hamatech.com

PZ forum



Die Freimaurerloge „Reuchlin“ wurde am 6. April 1865 in Pforzheim gegründet. Sie nennt sich nach Pforzheims großem Sohn, dem Humanisten Johannes Reuchlin. Jeder Freimaurer verpflichtet sich bei seiner Aufnahme, sich jederzeit für Humanität, Toleranz und Brüderlichkeit, jenseits aller ethnischen, weltanschaulichen und religiösen Grenzen einzusetzen.

Zum Reuchlinjahr 2005 veranstalten die Freimaurerloge Reuchlin, die „akademie forum masonicum“, die „Freimaurerische Akademie des AASR“ in Zusammenarbeit mit der „Pforzheimer Zeitung“ eine öffentliche Tagung zum Thema:

Wege in eine humanitäre Welt

Die Veranstaltung findet am **Samstag, 16. April**, im PZ-Forum (Eingang Ecke Post-/Luisenstraße) statt.

10 Uhr: Begrüßung

10.30 Uhr: Die Würde des Menschen ist unaustauschbar - ALFRED LEHNER, Publizist

11.40 Uhr: Der Islam und die westliche Welt: Konfrontation oder Dialog - DR. STEPHAN SCHLENSOG Stiftung Weltethos Tübingen

14.30 Uhr: Praktizierende Humanität durch Hilfe zur Selbstentwicklung - JOACHIM GRÖGER Hilfsorganisation „Menschen für Menschen“

16 Uhr: Podiumsdiskussion Leitung: Thomas Satinsky, Pforzheimer Zeitung

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eintritt: Eine Spende von 5,- Euro zugunsten der Karlheinz-Böhm-Stiftung „Menschen für Menschen“ und der PZ-Aktion „Menschen in Not“ wird erbeten.

Ihre „Pforzheimer Zeitung“